**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 128 (2002)

Heft: 8

Artikel: EXPO-Splitter
Autor: Moor, Werner

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-610401

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Wohin mit den Arteplages? Oder: Monsieur Schmid, voulez-vous les **Arteplages?**

«Monsieur le Conseil fédéral Schmid. wir von der Expo.02-Direction möchten Ihnen ein sagenhaftes Angebot unterbreiten.» «Soso, Frou Wenger, wenn es kein Trudi-Gerster-Märchen ist, schiessed sen Abfallkübel einsammeln, nachdem Landesausstellung dank mir und meinen verschwenderisch vielen Rabatten gerade auch an VIP-Leute pas d'argent mehr defekten Deuxcolores wieder abzurecvc- nicht her.» len.» «Und was hat das mit mir zu tun?» «Oh, vous ne voulez pas coopérez avec dem Geld éliminé le déficit und dieses in Zahlen...» einen Gewinn umbuchen. Deshalb müssen wir die Organisation dafür outsour- keine alten Geschichten ausgraben! Stelcen.» «Haha! Sie wollen 100 Millionen len Sie einen ordentlichen Antrag. Der einsparen? Und da denken Sie ausgerechnet zuerst ans Militärdepartement?» werden dann...» «Bravo, exactement! Es freut mich, dass wir rasch zum Thema kommen.» «Ich glaube kaum. Was für ein Märchen wollen Sie mir denn auftischen?» «Chèr ami, Wir schenken Ihnen die Arteplages für jetzt enttäuschen Sie mich. Ihr Départe- militärische Projekte. Sie waren doch ment hat doch ein brachliegendes Poten- schon immer ein Mann mit kreativen ciel permanent von Arbeitskräften. Da Ideen.» drängt sich doch bei der heutigen opti- «Aha! Nun schmeicheln Sie mir auch mierten wirtschaftlichen Situation eine noch. Sie denken wohl nur noch in kostengünstige relevante Lösung gerade- Expo-Kategorien? Wir haben schon zu auf.» «Aha! Nun sollen wir auch noch genug am Hals mit der Armee XXI.» die Expo-Bauten möglichst zum Nulltarif «Hélas! Ist Ihnen Ihr Ansehen als Bun-

los!» «Bien sûr. Wie Sie wissen, ist die wir die Ausstellung schon überdimensioniert gesponsert haben.» «Très bien, Compagnons in der Direction générale, monsieur le Conseil fédéral! Jetzt verstevor allem François de catastrophe, ein hen wir uns. Die attraktive Situation géovoller Erfolg geworden.» «Na ja! Ähm, graphique der Arteplages ist doch als nur nebenbei: Ihre Lippen leuchten Tätigkeitsfeld eine willkommene Abheute wieder wie ein Stern am Firma- wechslung im tristen Alltag der Armee.» ment.» «Oh, merci bien! Vous êtes très «Wieso trist? Meine Mannen sind gerne charmant! Aber das lässt leider nicht dar- in der Armee. Fragen Sie nur Dölf Ogi! über hinwegtäuschen, dass die Expo nun Ich kenne nur aufgestellte Soldaten, die wegen zu kleinen Eintrittspreisen und mit Freude unserem Land dienen.» «Intéressant! Dann sind wir uns einig?» «Davon kann keine Rede sein. Für eine hat, die Arteplages, die Pavillons und die solche Kalberei gebe ich meine Armee

«Un moment, Ihr Tempo überrascht nous? C'est dommage! Wir dachten, dass mich. Es geht um die Démontage der der Bundesrat auch uns nicht hängen Arteplages beziehungsweise um die Wie- lässt. Sie durften doch auch im Armeederverwendung. Obwohl die Kosten zelt, servez les plats de fromage. Zudem dafür eingeplant sind, wollen wir mit schreibt der Bund schon wieder schwarze

> «...neinei Frou Wenger, wir wollen jetzt Gesamtbundesrat und das Parlament

> «...mais non! C'est une question très simple et la réponse est absolu compliqué! -Ich mache Ihnen einen neuen Vorschlag.

demontieren und die Aschenbecher-gros- desrat und das Image der Schweiz nicht

etwa als Exerzierplätze oder Schlafstät- Gewicht fallen.» ten benutzen?» «Eh voilà! Ist doch gar «Der Finanzminister wird sich freuen! nicht so schwer.» «Ich distanziere mich in aller Form von derartig tendenziösen Boden. Wir haben über 100 Milliarden Ideen!»

haben sich doch bisher als Bundesrat ganz gut verkauft. Und wenn Sie sich Monsieur Schmid, Sie sind ein Spielnoch etwas pointierter und lauter mani- verderber. Seien Sie doch nicht so konfestieren, wird man Ihre Stimme noch servativ und tun Sie mal was Mutiges!» deutlicher hören. Denken Sie an Dölf «Apropos Mut: Ihr mutiges Rouge Ogil» «Lassen Sie solche unangebrach- bringt mich darauf. Anstatt die Arteplaten Vergleiche. Ich habe meinen Stil, und dazu stehe ich.» «Un dernier essai, nolens volens. Alle wollen Geld vom dent vorgeschlagen hat, gäbe es doch

wichtig?» «Doch! Aber sollen wir sie Armee würde da doch kaum ins

Victorinox sind wir wieder im Besitz unseres leichtsinnig abhanden gekommenen Labels 'Swiss Army'. Und deshalb organisieren wir im noch Nato-freien Raum mit der Uno-erprobten Swiss Army Band

Unsere Staatskasse ist kein Fass ohne Schulden, und ietzt kann ich nicht «Mais écoutez, monsieur Schmid, Sie kommen und die Kasse auch noch für die Demontage plündern.» «Merde! ges für die Weltausstellung wieder zu verwenden, wie der Bieler Stadtpräsimon Dieu! Enfin!» «Dank der Firma

die vielen weissen Segel Im Pavillon «Wer bin ich?» ein Softi oder Wüterich oder nur ein Binde-Strich!

Wir ex-po-nierten uns Ein kleines Expo-nat

Mit der Loki «Schwarzenbach»

fuhren wir zur Expo, ach, nach Yfferten-les-Bains.

Gespannt auf die dem Volke

suggerierte Wolke!

Und sieh: schon an den Seen

ein hoher Stimmungspegel,

Dies: wir sagen's unumwunden, wollten endlich wir erkunden!

Während unsre Ichs erstarken. hört man nebenan ein Schnarchen. Draussen wussten wir's schon nimmer. So ergeht es uns halt immer! Oder doch: das Ich wird heller, dank der Expo-Marke Heller?

Weil somit das Ich gefunden, die Zweifel aller Art geschwunden.

Weil also gründlich ex-poniert, erklären wir uns für kuriert.

Und danken jetzt a tempo zu Yfferten der Ex-po! Hans E. Gerber

# **EXPO-Splitter**

Arteplage in Murten: Warte-Plage! Fine Zumutung. Viele murrten.

Monolith: Blechwürfel im See: Viereckig. Rostig. (Was meh?)

> Etwas gar viel gepriesen. Und laut.

Weit schöner als diesen finden manche, was in Biel und bei der si belle ville de Neuchâtel gebaut.

> Aber bleib's so hienieden: Die Geschmäcker sind verschieden.

Und sei's wie es woll': Die EXPO war toll! Werner Moor

